

Homöopathischer Online-Kongress *united to heal*

Vom 19. Bis 24.03.2020 fand der 3. Online-Kongress mit 30 Vortragenden und ca. 33000 Teilnehmer*Innen statt. Engagierte Homöopath*Innen teilten ihre Erfahrungen, Einschätzungen und Empfehlungen, gerade in dieser für alle herausfordernden Zeit.

Seit 2019 ermöglichen Mathias und Doris Berner und Gabi Schörk mit diesen Interviews Einblicke in die verschiedenen Entwicklungen und Richtungen in der Homöopathie. In einer Zeit, in der der Homöopathie weltweit eine sehr unterschiedliche Wertschätzung, erfährt. Während sie in unserem Kulturkreis leider wieder vermehrt kritisiert bis diffamiert bis verboten (Schweden) wird, erlebt sie in Indien eine Blütezeit. Sie ist dort medizinisch und politisch geschätzt, gefördert und anerkannt. Die diesbezüglichen Berichte waren sehr bewegend.

Dieser 3. Kongress wurde aufgrund des aktuellen Geschehens und dem Umgang mit der Pandemie relativ kurzfristig anberaumt. Wir Heilpraktiker*innen dürfen und können hierbei im Bereich der Vorbeugung und konstitutionellen Stärkung wirken, homöopathische ÄrztInnen/Ärzte können Erkrankten helfen. Was dabei wie möglich ist, bestätigt und ermutigt alle, denen die Homöopathie vertraut ist. Und weckt bei Interessent*innen vielleicht und hoffentlich den Zugang dazu.

Im ersten Teil vom 03. Bis 06.04.2020 ging es bei den meisten Vortragenden um erste Gedanken, Vermutungen, auch Befürchtungen über das Auftreten dieser Virus-Erkrankung. Ausgetauscht wurden ebenso Empfehlungen zur Prophylaxe und erste Behandlungs-Überlegungen und Erfahrungen.

Im zweiten Teil, vom 09.04.-19.04.2020 konnten engagierte homöopathische Ärztinnen und Ärzte bereits über ihre Behandlungs-Erfahrungen und Erfolge berichten. Der Blick auf das weltweite Geschehen wurde von verschiedenen Seiten tief reflektiert. Analysen, Berichte und meditatives Hinein-schauen – es macht Mut, so zusammen zu wirken.

Fundiert kritisiert wurde von mehreren Beobachtern der Umgang mit den Hochrechnungen. Es entspräche u.a. nicht den epidemiologischen Erkenntnissen, die Zahl der Infizierten zur Hochrechnung zu nutzen. Nachgewiesen ist, dass bei dieser Epidemie nur 17-20 % aller Infizierten bisher erkrankt sind. Hochrechnungen wäre auf dieser Grundlage angemessen.

Über Ursachen, Ein- und Mitwirkungen der Corona-Epidemie wurden verschiedene Vermutungen und Einschätzungen gegeben. Über die Notwendigkeit der prophylaktischen Vorsorge und den jetzt angeordneten allgemeinen Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge sind sich alle einig. Betont wurde jedoch auch die elementare Wichtigkeit von Berührung und Kontakt und der möglichst raschen Hilfe bei den jetzt auftretenden Ängsten.

Allgemeines zur Prophylaxe:

Vieles ist bekannt und bekommt in Krisenzeiten besondere Bedeutung. Nicht nur die mögliche Erkrankung, auch das Aufkommen verschiedene Ängste müssen bewältigt werden.

Dabei helfen allgemeine Lebensregeln und die Begleitung durch die Homöopathie. Jede/r für sich und wir Heilpraktiker*Innen können akut im Bereich der Prophylaxe mitwirken, die homöopathischen Ärztinnen und Ärzte auch bei Erkrankung.

Solch **allgemeine Empfehlungen zur Lebensführung** sind die uns bekannten Maßnahmen: Panik vermeiden, Ruhe bewahren, gut für sich sorgen, ausreichend Schlaf, Ausgleich in der Natur pflegen, soziale Kontakte so wie es zur Zeit eben möglich ist, genügend klares Wasser trinken, vitalstoffreiche Ernährung, Schweinefleisch, Zucker, z.T. Milchprodukte und Eier meiden, als Radikalfänger wird vor allem Vit. C, VitD3K2, Zink benötigt ...

Grundlegendes zu Epidemien:

Jede Epidemie wirkt sich **in 4 Stufen/Betroffenheiten** aus, die Häufigkeit in diesen Stufen ist unterschiedlich, das beschreibt der Homöopath und Epidemiologe Dr. Paul Herscu. Bei der Corona-Erkrankung sind bisher ca. 80 % gar nicht oder nur leicht betroffen (Stadium 1+2). Auch bei schweren und schwersten Erkrankungen (Stadium 3+4) und noch auf der Intensivstation kann (könnte) homöopathisch geholfen. Nur bei den stark Erkrankten kippt die individuelle Konstitution und nur bei diesen Menschen hilft das **genius-epidemicus-Mittel**, das Mittel, das die meisten akuten Symptome abdeckt und mit dem so sehr rasch sehr vielen Menschen geholfen werden kann (zur Zeit Bryonia). Bei allen anderen sind, wie üblich, die individuell passenden Mittel erforderlich. <https://paulherscuepidemics.blogspot.com>, insbesondere Blog 7 + 8

Die umfassendsten ständig aktualisierten Zusammenfassungen habe ich bei Dr. Paul Herscu und Dr. Jeremy Sherr gefunden. Auf ihrer website bieten sie Informationen zur Prävention, über die neuesten Entwicklungen der Pathologie sowie der homöopathischen Behandlungserfahrungen an. Verbunden mit Hilfestellungen für alle, die jetzt in den Praxen und Kliniken stehen und Kranken helfen wollen und müssen

Im zweiten Interview, das Jeremy Sherr ca. 5 Wochen später für den 2. Teil des Kongresses gegeben hat, berichtet er über Verlaufs-Erfahrungen. Sowohl in seinem Team als auch weltweit wurde beobachtet, dass die Erkrankungsweise mit Covid 19 kaum zuzuordnen ist bzw. sich rasch ändert. Am Anfang sah es aus wie eine Lungenentzündung, dann wie Spasme der oberen Gefäße, Reaktionen in Leber, Milz, Gehirn, dann wie eine Höhenkrankheit, jetzt mehr wie eine Kohlenmonoxid-Vergiftung. Zudem erwies sich, dass die Beatmung den meisten Betroffenen nicht guttat, den Verlauf sogar belastete.

In akribischer Arbeit dokumentieren er und sein Team alle gesammelten Fakten, Modalitäten und Behandlungsschritte (Hom. Mittel) und stellen dies als Repertorisations-Hilfe zur Verfügung: <https://HomeopathyHelpNowGlobal.com>

So ist, sich homöopathisch helfen lassen **bevor die psychologische Belastung ins pathologische kippt**, die Empfehlung aller homöopathisch Tätigen. Damit kann auch verhindert werden, dass viele Menschen akut erkranken und die Gesundheitssysteme überfordert werden. Dass dabei mehr Menschen an den Folgen ihrer Angst, Schwächungen oder Belastungen als an dem, was als Corona-Virus bekannt ist, erkranken, wird immer deutlicher und dennoch noch zu wenig beachtet.

Immer wieder wird auch vor dem Unterdrücken des Fiebers gewarnt. Ausführliches auch zum Umgang damit berichten u.a. der Epidemiologe Dr. Andre Saine (Selbsthilfe „nasse-Socken-Anwendung“) und die Kinderärztin Dr. Carola Javid Kistel

Annahmen über Ursächliches und Zusammenwirkendes:

Da gibt es viele verschiedene Fragen, Überlegungen, Vermutungen und Befürchtungen. Im Grunde geht es dabei auch um die Frage: wie oder was ist denn ein Virus bzw. dieses Virus.

Virus = lateinisch = Gift/Schleim. Im Mittelalter wurden Erkrankungen, bei denen man keine andere Ursache finden konnte, einem Virus – einem unbekannten Gift also, zugeordnet. Recht viel anders ist das heute nicht. Zwar hat die Zellforschung enorme Fortschritte gemacht und kann Veränderungen von Körperzellen und Strukturen sehen, beobachten, beschreiben. Was allerdings diese Veränderung auslöst, das wurde noch nie gesehen, die Annahmen dazu sind Vermutungen.

Nur so ist es auch möglich, dass der Biologe Stefan Lanka 2011 mit einem Prozess durch alle Instanzen vom Bundesgerichtshof Recht bekam mit der Feststellung, dass das Masern-Virus noch **nie gesehen bzw. wissenschaftlich bewiesen wurde**. Zellveränderung gibt es, für die Ursache dieser Zellveränderung gibt es nur Vermutungen, keine wissenschaftlichen Beweise. Die Masernerkrankung hingegen gibt es sehr wohl. Was sie auslöst, darüber kann man unterschiedlicher Meinung sein. Auch darüber, was davor schützt und wie der beste Umgang damit ist.

In den verschiedenen Meinungen und Einschätzungen dieser Virus-Erkrankung werden die Grundlagen des Denkens sichtbar, prallen geradezu aufeinander. Während im alten Denken, basierend auf der Newtonschen Physik, der Erreger (die Materie) alles (bedrohliche) ist, geht es bei dem Denken, das durch die Quantenphysik ans Licht kam, um die elementare Bedeutung des Betrachters und damit um die Beziehungen der Anteile zu- und untereinander. So ist heute bewiesen, dass ein Atom beides ist, Welle und Teilchen, fest=Materie und beweglich=Energie. Das Ergebnis ist abhängig von der Absicht des Betrachters. Unter anderem erfährt so auch das Erfahrungswissen indigener Kulturen, naturheilkundlicher und spiritueller Traditionen damit mehr und mehr Bestätigung.

Was nun ein Virus ist, ist im Grunde nach wie vor ungeklärt, ist offen. Ein Teilchen, eine Welle, eine Frequenz, ein Träger von Information, ein organisches lebendiges Etwas, ein durch spontane Mutation entstandener Stoff, ein absichtlich oder unabsichtlich entstandenes Etwas, ein Teil der Reparaturfähigkeit unseres Biologischen Systems, ein Teil eines symbiontischen Mitlebens in uns

Daher sind auch die im Kongress geäußerten Vermutungen vielschichtig. Ob dieser Erreger durch Übersprung vom Tier auf den Menschen entstand, in Versuchsreihen in Laboren, durch umwelt-belastungs-bedingte Gegebenheiten oder noch anders, vieles wurde vermutet und bedacht und konnte weder ganz bestätigt noch ausgeschlossen werden. Die Zusammenhänge, die sich immer mehr zeigen, fordern zum Nachdenken heraus. Sie können Hinweise und Anregungen geben, die uns sicher noch lange beschäftigen werden.

Als mitbeteiligte Faktoren sind zu beachten:

Hohe Luftverschmutzung und die langandauernden Belastungen vor allem der Atemwege / Elektrosmog, verstärkt durch 5 G / Impfschäden / die Folgen von lang andauerndem Stress, individuell und kollektiv / Raubbau und Zerstörung auf und mit der Erde und im Umgang miteinander

Die Auswirkungen der Feuerbrände auf verschiedenen Teilen der Erde, zuletzt in Australien, Millionen von Tieren, von Bäumen verbrannten, was wirkt da weiter? Löst kollektives Erschrecken, Abstumpfung, Schwächung oder Engagement aus. Jetzt noch die brennenden, radioaktiv belasteten Wälder um Tschernobyl. Das und anderes wird Forscher*Innen sicher noch lange beschäftigen.

Was ich mich frage:

Was trifft da zudem zusammen – in unserer Zeit, in der durch wissenschaftliche Forschungen bewiesen wurde, das in homöopathischen Mitteln noch in der Potenzierung von 1:1Million Nano-Partikel, also kleinste materielle Anteile nachweisbar sind (Prof. Dr. E.S. Rajendran Scaria). Einerseits ist hier auch ein materieller Beweis der Wirksamkeit und andererseits wird gerade jetzt wieder verstärkt in so vielen Ländern die Homöopathie als unwissenschaftlich und wirkungslos dargestellt.

All dem möchten die Organisatoren der Kongress-Reihe ***United to heal – der gesunde Umgang mit Erkrankungen der heutigen Zeit*** mit Informationen begegnen. Sie haben dafür von allen Interviewten eine hohe Wertschätzung und Dankbarkeit erfahren. Allen war wichtig, ihren Beitrag dazu leisten können, das bekannt wird, welch ein Segen uns mit den Erkenntnissen und Erfahrungen der Homöopathie gegeben ist.

Wenn Sie mehr zu diesen Online-Kongressen erfahren wollen, können Sie sich hier informieren: <https://unitedtoheal.com/>

Weitere Berichte zu den verschiedenen Themen rund um die Homöopathie, die in diesen Kongressen angesprochen und aufgezeigt wurden, sind in Vorbereitung.

Sigrid Holterman, Heilpraktikerin